

SPORT IN KÜRZE

Eine Million für Nachwuchs dank SuperTOTO

ALLGEMEIN – Dank der 15. Ausführung des SuperTOTO kann die Sport-Toto-Gesellschaft in diesem Jahr der Stiftung Schweizer Sporthilfe einen Check über eine Million Franken überreichen. Das Betriebsergebnis von rund 961 600 Franken wurde von der Sport-Toto-Gesellschaft aus eigener Tasche aufgerundet. Das Geld wird vollumfänglich in den Schweizer Nachwuchssport investiert.

63-jähriger Hammerwerfer wegen Dopings gesperrt

LEICHTATHLETIK – Alter schützt vor Torheit nicht: Der 63-jährige deutsche Hammerwerfer Eberhard Kliesch vom Kyritzer LV ist gestern Donnerstag vom Deutschen Leichtathletik-Verband wegen Dopings für zwei Jahre gesperrt worden. Kliesch, der im vergangenen Jahr in Potsdam Europameister seiner Altersklasse (M 60) wurde, war am 2. August im Rahmen der deutschen Senioren-Meisterschaften in Schweinfurt positiv auf das anabole Steroid Metandienon getestet worden.

Weniger Ausländer in der DEL

EISHOCKEY – Die Senkung der Ausländerquote in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) geht weiter. Ab der kommenden Saison dürfen pro Partie nur noch elf Spieler mit Ausländerlizenzen eingesetzt werden. Im Kader dürfen zwölf Akteure ohne deutschen Pass stehen. Vor sechs Jahren wurden pro DEL-Team noch 21 Ausländer zugelassen.

Bremen holt Finnen

FUSSBALL – Bundesliga-Wintermeister Werder Bremen verpflichtete den finnischen Internationalen Pekka Lagerblom vom FC Lahti. Der 21-jährige Mittelfeldspieler wechselt ablösefrei und unterschrieb einen Vertrag bis zum 30. Juni 2006.

FC Zürich entlässt Co-Trainer

FUSSBALL – Der FC Zürich hat sich von Assistenztrainer Walter Grüter getrennt. Nach Sportchef Axel Thoma ist Grüter der zweite Exponent der Stadtzürcher, der im Zuge der beschlossenen Umstrukturierung freigestellt wurde.

Barças Mitgliederrekord

FUSSBALL – Trotz der sportlichen Baisse verzeichnet der FC Barcelona einen Mitgliederrekord. Mit der Mallorquinerin Anna Isabel Horrach begrüßte das nur im neunten Rang der Primera Division klassierte «Barça» das 108 929. Member, womit die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 1986 übertroffen wurde. Innert einem Monat trugen sich über 2500 Personen neu im FC Barcelona ein.

Zwei Mutationen in Rennes

FUSSBALL – Der Brasilianer Severino Lucas, 2000 mit 21,34 Millionen Euro der Rekordtransfer von Alex Freis Verein Stade Rennais, verlässt die Bretonen mit sofortiger Wirkung. Der 24-jährige Stürmer, dem in elf Saisonspielen kein Treffer gelang, wechselt zum FC Tokio. Zudem kehrt der ausgleichende Verteidiger Grégory Vignal (22), der nur fünf Mal zum Einsatz kam, zum FC Liverpool zurück.

Fussball, Spanischer Cup
 2. Runder Eibar (2) – Santander 0:0 nach Verlängerung, Eibar 3:2-Sieger im Penaltyschiessen. Ciudad de Murcia (2.) – FC Barcelona 0:4, Valencia – Murcia 2:0, Almeria (2.) – Valladolid 1:3, Cadix (2.) – Osasuna Pamplona 1:2, Lanzarote (3.) – FC Sevilla 0:1.

National Basketball Association (NBA)
 Spiele vom Mittwoch: Cleveland Cavaliers – Houston Rockets 85:89, Indiana Pacers – Orlando Magic 90:94, Philadelphia 76ers – Miami Heat 87:76, Atlanta Hawks – Golden State Warriors 85:98, Detroit Pistons – Chicago Bulls 77:73, New Jersey Nets – Utah Jazz 87:74, Boston Celtics – Dallas Mavericks 105:103, San Antonio Spurs – Toronto Raptors 73:70, Seattle SuperSonics – Denver Nuggets 98:99, Los Angeles Clippers – Milwaukee Bucks 93:83.

Eishockey, Baltica-Cup in Moskau
 1. Spieltag: Schweden – Tschechien 2:2 n.V.; Schweden 1:0-Sieger nach Penalties, Finnland – Russland 3:1.

Das «Wunderkind» ...

... und der neue Schuh – LeBron James kassiert schon mehr als Ronaldo

CHICAGO – Die Fakten sind beeindruckend: Basketball aus den USA wird in 212 Länder übertragen. Jeder fünfte Spieler in der NBA stammt aus dem Ausland. Stars wie der Deutsche Dirk Nowitzki und der Chinese Yao Ming tragen zur globalen Popularität bei. Trotzdem reichen die langen Kerls an die Vorherrschaft von König Fussball nicht heran. Wirtschaftlich jedoch hängen die Basketballer die klickende Zunft locker ab.

David Stern, seit fast 20 Jahren Spielleiter der NBA, lacht sich ins Fäustchen: «Soccer hat mit den Ronaldos und Beckhams einen enormen Aufschwung erfahren. Aber es fehlt ein umfassendes Geschäftsmodell. Popularität ist nicht gleich Profitabilität.» Der Beweis liegt auf der Hand: Der 18-jährige Shooting Star LeBron James erhält von Nike zehn Mal mehr Dollar im Jahr als Fussball-Weltmeister Ronaldo.

100 Mio. Dollar-Vertrag

So spannend wie der Saisonbeginn in der NBA, als das Wunderkind mit einem 100-Mio.-Dollar-Vertrag in der Tasche seine Profikarriere startete, wird es in Amerika am Samstag. Dann beginnt der Verkauf der Air-Zoom-Generation. Das ist der neue Sportschuh, den



Zwei NBA-Superstars unter sich. LeBron James (links) und Yao Ming.

LeBron bei Heimspielen seiner Cleveland Cavaliers in weiss-weinrot und auswärts – an diesem Tage in Chicago – in weiss-schwarz

trägt. Bei Probeverkäufen gingen die LeBron-Treter weg wie warme Hamburger, ebenso eine halbe Million Trikots mit seiner Nr. 23.

Im gnadenlos kommerziell ausgerichteten Profisport der USA ist er nur einer von Hunderten Athleten, unter ihnen 75 Basketballspieler, die für Nike in den Werbefeldzug ziehen. Dafür wendet der Konzern dieses Jahr 274 Mio. Dollar und 2004 sogar 338 Mio. \$ auf.

Wie sich doch die Zeiten geändert haben: LeBron kassiert nun jährlich 13 Mio. Dollar, Michael Jordan erhielt nur 2,5 Mio. in fünf Jahren. Bisher hat LeBron James nicht enttäuscht, auch wenn sein Club einen miserablen NBA-Start erwischte. Ob die Lobeshymnen über den neuen Magic Johnson andauern, steht auf einem anderen Blatt. Allzu oft sind Jungstars gescheitert – an ihren Nerven, an Verletzungen oder schlechtem Lebenswandel.

«The Mailman» das Gegenteil

Mit 40 Jahren hingegen ist Superstar Karl «The Mailman» Malone nicht nur altersmässig das Gegenteil, er verzichtet auch auf jede Menge Geld. 18 Jahre lang spielte er für Utah Jazz, bis heute wartet er auf seinen ersten Titelgewinn in der NBA. Zweimal verlor er im Finale gegen die Chicago Bulls. Um sich den Traum zu erfüllen, wechselte der Spieler mit der zweithöchsten Trefferzahl in der NBA-Geschichte vor Saisonbeginn zu den Los Angeles Lakers. Statt 19 Millionen Dollar in der vorigen Spielzeit gibt er sich jetzt mit 1,5 Mio. zufrieden. Seine Tochter Cheryl gewann in ihrem ersten Profijahr in der WNBA gleich die Meisterschaft, darauf ist Karl natürlich stolz.

Fisichella soll für Ferrari testen

Ab 2005 ist das Cockpit neben Michael Schumacher frei

MÜNCHEN – Es ist der Traum eines jeden italienischen Ferrari-Fans: Ein Italiener im Cockpit der Scuderia. Der letzte «Einheimische», der für Ferrari auf Punktjagd ging, war Ivan Capelli. Das war 1992. Jetzt könnte ein Nachfolger gefunden sein.

Ferrari-Teamchef Jean Todt sprach es vor versammelter Journalistenschar in Maranello aus: «Wir könnten Massa und Fisichella gut für unsere Testfahrten gebrauchen.» Der Deal mit Sauber-Pilot Felipe Massa ist ohnehin nur Formsache. Schon in der Saison-Vorbereitung sass der

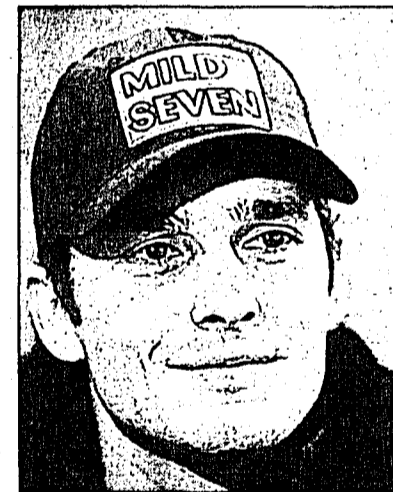
Brasilianer als Testfahrer im Ferrari-Cockpit. Fisichella jedoch ist eine ganz andere Hausnummer. Der Italiener gilt seit Jahren als einer der technisch besten Piloten der Königsklasse. Doch hatte er stets das Pech, bei Teams wie Jordan allenfalls im Mittelfeld der Formel 1 zu fahren.

Keine Frage, dass ein Wechsel zu Ferrari für den jetzigen Sauber-Fahrer ein Aufstieg wäre. Fisichellas Teamchef Peter Sauber wird das Jewel aber nicht gerne verlieren wollen. Der Schweizer erklärte: «Um Fisichella habe ich mich seit drei Jahren bemüht, weil ich ihn als sehr gut einschätze. Die Chance musste

man packen.» Doch scheint klar: Fliesst genügend Geld, ist eine Freigabe schnell erreicht. Schliesslich arbeiten Sauber und Ferrari bereits jetzt sehr eng zusammen. Und für Todt ist Sauber «ein Team, das uns sehr nahe steht. Nicht nur technisch, sondern auch menschlich».

Fisichella für Barrichello?

Ein weiterer Aspekt, der «Fisico» in die Hände spielt, ist die Vertragssituation von Rubens Barrichello. Der Brasilianer fährt nur noch 2004 für Ferrari. 2005 wäre das Cockpit neben Michael Schumacher also frei.



Fährt Fisichella bald für Ferrari?

Unglückliches Ende

FL-Handballer unterliegen Malta knapp

LA VALETTA – Vor einer stimmungsvollen Kullisse und voller Halle verlor Liechtenstein das zweite Spiel der Challenge Trophy in Malta gegen den Gastgeber unglücklich mit 17:20.

Die Liechtensteiner Handballer gingen an der Challenge Trophy nach der Auftaktniederlage gegen Aserbeidschan auch gegen Malta als Verlierer vom Platz. Jedoch sehr unglücklich. Die Liechtensteiner konnten vor allem im defensiven Bereich überzeugen und Torhüter Michael Hoop hielt seine Mannen mit mirakulösen Paraden im Spiel. Cyrill Frick, einer der Leistungsträger, wurde beinahe während des ganzen Spiels in Manndeckung genommen. Die gesamte Partie verlief äusserst spannend, lagen die FL-

Cracks während des ganzen Spiels doch nie mehr als mit zwei Toren in Rückstand. Malta wurde aber von einem fantastischen Publikum zum Sieg geschrien. Trotz der Tatsache, dass sich die Malteser monatlang auf dieses Turnier vorbereiteten, waren die FL-Handballer in keinsten Weise unterlegen. Das Liechtensteiner Team war nach der Partie auch unisono der Meinung, dass sie dieses Spiel hätten gewinnen müssen.

Aufstellung und Torschützen in Klammern:
 Hoop Michael (Torhüter), Büchel Matthias (Torhüter), Seger Matthias (8), Hoop Alexander, Frommelt Nikl (4), Grässli Reto, Schmidheiny Erich, Banzer Kenny, Frick Cyrill (3), Etter Ralph (1), Matt Bruno, Marxer Manfred, Schaub Stefan (1), Lanter Ruedi
Die Resultate der anderen Spiele
 Am Mittwoch: Moldawien – Grossbritannien 38:9, Malta – Irland 25:14, Gestern: Aserbeidschan – Grossbritannien 29:14, Moldawien – Irland 47:8.

Starker Auftritt

Herbert Weirather bestritt USA-Turniere

FLORIDA – Tennis-Juwel Herbert Weirather unterstrich seine erfolgreiche Jahresbilanz mit guten Leistungen bei den Turnieren in den USA.

Beim Eddie Herr Turnier (U 16) kam Herbert Weirather im Einzel zwar nicht über die zweite Runde hinaus, im Doppel jedoch schaffte er es mit seinem Partner bis in das Halbfinale. Beim ITF Prince Cup (U18) traf Weirather gleich in der ersten Runde auf einen Hochkaräter. Die Nummer zwei der USA liess ihm aufgrund seiner körperlichen Überlegenheit kaum eine Chance und warf den Nachwuchs-Crack mit 3:6, 5:7 aus dem Einzelbewerb. Im Doppel wurde Weirather mit seinem Partner Pavel Tchekhov (Rus)

in der zweiten Runde von den späteren Siegern in drei Sätzen geschlagen. Bei der Orange Bowl (U 16), dem noch laufenden Turnier in Florida, hat Herbert Weirather sein Auftaktspiel gewonnen und bezwang Vaja Uzakov (Uzb) in drei Sätzen mit 7:6, 6:1, 6:1. In der zweiten Runde wurde er allerdings vom Argentinier Francisco Pozzi mit 3:6, 2:6 in die Schranken verwiesen. Im Doppel steht er mit seinem Partner Juan del Porto (Arg) im Viertelfinale. Das Liechtensteiner Tennis-Nachwuchstalents ist mit sich und seinen Leistungen zufrieden. Er hat die Turniere im Bereich seiner Möglichkeiten gespielt und nimmt die daraus resultierenden Erfahrungen mit in das neue Jahr.